

Adolf-Bender-Zentrum am Scheideweg

Stiftung Demokratie Saarland will ihre Hilfe für die St. Wendeler Einrichtung erhöhen

Die Hilfen des Bundes für das St. Wendeler Adolf-Bender-Zentrum laufen aus. Jetzt will die Stiftung Demokratie Saarland ihre Hilfen um die Hälfte aufstocken.

Oberlinxweiler. Viel politische Prominenz und die Frage nach seiner finanziellen Zukunft haben die Jubiläumsfeier des Adolf-Bender-Zentrums (ABZ) in Oberlinxweiler am Freitagabend geprägt. Die Einrichtung für politische Bildung zog vor rund 180 Gästen eine Bilanz ihrer 20-jährigen Arbeit zur Förderung demokratischer Traditionen sowie der Erforschung von Nationalsozialismus und Rechtsextremismus. Als Festredner sprach

Joachim Gauck, einer der Vorkämpfer der Demokratiebewegung in der DDR und spätere Leiter der Behörde zur Aufarbeitung der Stasi-Akten. Er beklagte den Rückgang von Bürgerengagement und aktiver politischer Teilnahme zugunsten einer reinen Konsum-Haltung in der Gesellschaft.

Genau darum seien Einrichtungen wie das ABZ so wichtig. Die Laudatio auf das Adolf-Bender-Zentrum übernahm der Vorsitzende der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft des Saarlandes, Herbert Jochum.

Überschattet wurde das Jubiläum vom Auslaufen der finanziellen Förderung durch das „Xenos“-Projekt des Bundes, wodurch die zukünftige Ar-

beit hart beschnitten würde, wie der ABZ-Vorsitzende Armin Lang bedauerte. Minister Karl Rauber von der Landesregierung versicherte jedoch, dass das Land das ABZ weiterhin fördern werde, allerdings könne man den Ausfall der Bundesmittel wegen der Haushaltslage nicht übernehmen. Dafür versprach Franz-Rudolf Kronenberger von der Stiftung Demokratie Saarland, dass sie ihren Anteil um 50 Prozent steigern würde, wenn auch das Land sein Bestes beitrage. *sam*
◆ **Ausstellung** „Erinnerungen“ mit Werken des Malers Adolf Bender vom Montag, 18. April, bis Freitag, 29. April, im Adolf-Bender-Zentrum, Gymnasialstraße 5, St. Wendel.